The Princess of white Dragon

Von ChibiEspeon

Kapitel 32: Ganz nah dran...

So diesmal ist das Kapitel wieder aus Toukos Sicht ^^
Und lieben Dank für die Kommiss ich freu mich immer von euch zu hören... *Kuchen hinstellt*
so viel spaß ;)

Verschlafen blinzelte ich gegen das Licht. Wo war ich nur? Für ein Krankenhaus war es zu Dunkel...aber hell genug um mich zu blenden.

„Oh du bist wach!“

Verwirrt sah ich das blonde Mädchen an. Neben ihr schwebte Lukas in der Luft. Es schien ihm gut zu gehen. Ich wollte mich aufrichten, aber mein Körper fühlte sich an wie Blei.

„Warte, bleib liegen. Du hattest eine menge Blut verloren. Gut das der Junge dich gerettet hat.“ Sie lächelte mich freundlich an. Welcher Junge? Julio?... Ne dann wäre er ja nackt vor ihr in Erscheinung getreten... oder?

„Wer...?“

„Ach herrje wie unhöflich von mir. Ich bin Tanja. Meines Berufes Pokemonzüchterin.... Jedoch...“ Sie seufzte schwer... „Im Moment bin ich Pokemon los. Diese seltsame Organisation hatte mir vor ein paar Wochen alle gestohlen.“ Sie schnieft. Ich wusste ja jetzt wie sie sich fühlte.

„Ich verstehe was du meinst.“ Verlegen sah ich zur Seite. „Mir haben sie auch meine Partner abgenommen.“

Sie lächelte leicht. Immerhin ein Erfolg.

„Na ja immerhin haben wir beide noch eines.“ Sie zeigte auf Lukas. „Mein Pokemon heißt Drake und ist noch draußen im Garten. Er ist ein Knarcksel und stammt aus der Sinnoh Region. Leider ist Drake eher das Draufgängerische Pokemon und nicht zum züchten geeignet, aber na ja er kommt zurecht.“

Ich nickte nur.

„Hast du dich um mich gekümmert?“

„Ja. N meinte es wäre besser...“

„N?“ Ich richtete mich ruckartig auf, nur um festzustellen das wir wohl in einer Dachkammer waren. Die Decke über mir war eine Schräge. Und ich knallte direkt davor!

„Au!“

„Vorsicht. Ja N. Ein Junge mit langen Grünen Haaren. Er hat dich, dein Pokemon und das seltene andere Pokemon hier her gebracht. Keine Ahnung wie er das allein

geschafft hat.“

Sie überlegt, aber mir fiel dazu nur ein Wort ein....Zekrom!

„Also...äh... wo ist er denn jetzt? Also N?“

Tanja sah mich kurz an. Sie dachte kurz nach.

„Ich glaube er ist am Strand. Aber bis vorhin war er noch hier. Er hat dich nicht aus den Augen gelassen.“ Sie strahlte mich an und ich wurde rot.

„Na ja ruh dich noch etwas aus, du hast den ganzen Tag verschlafen und es ist schon fast Mitternacht. Besser du schläfst noch ein wenig.“

Sie winkte mir und verschwand dann aus der Tür. Beim Zumachen knipste sie auch das Licht aus. Nachdem ich mich jetzt daran gewöhnt hatte, war es nun umso dunkler im Raum. Ein paar Minuten blieb ich regungslos liegen, dann stand ich vorsichtig auf. Es war noch etwas wackelig, aber fürs erste ging es.

Leise schlich ich mich aus dem Zimmer, die Treppe hinunter, aus dem Haus. Erstaunt bleib ich in der Haustür stehen. Tanja wohnte direkt am Strand. Oh wie hatte ich diesen Anblick vergessen. Ein stechender Schmerz aus meiner Hüfte ließ mich wieder aufwachen. Die Wunde von Genesect war noch lange nicht verheilt. Ich musste vorsichtig sein. Also kämpfte ich mich langsam den Strand entlang.

Tanja behielt Recht. Etwas weiter hinten saß er wirklich in Sand und sah hinaus auf den weiten Ozean. Ich blieb stehen, unfähig mich weiter zu bewegen.

Als hätte er meinen Blick gespürt, sah er mich plötzlich an. Ich zuckte leicht zusammen. Es vergingen wohl mehrere Sekunden, bevor wir Beide gleichzeitig den Blick abwandten.

Lukas neben mir sah mich neugierig an.

Dann faste ich mir Mut und ging zu ihm rüber. Mit mindestens zwei Metern abstand blieb ich im kühlen Sand stehen.

„Danke.“

Es dauerte einen Moment bevor er mir antwortete.

„Nichts zu danken. ... Solltest du nicht lieber wieder ins Bett gehen, ... du erkältest dich noch.“

Ich wurde leicht rot. Er sorgte sich also wirklich noch um mich. Ich holte tief Luft und ließ mich dann in den Sand fallen.

„Hier finde ich es aber schöner. Und außerdem kann ich bleiben wo ich will.“ Ich hätte beinahe schwören können, dass er lächelte. Aber nur beinahe.

Schnell sah ich wieder weg, bevor ich noch rot wurde. Etwas legte sich um meine Schultern. Erschrocken zuckte ich noch mal zusammen. N hatte mir seine Jacke um gehangen und setzte sich wieder stumm neben mich.

„Du hattest erst Fieber, besser wenn du es nicht wieder bekommst!“

Ich lächelte und wurde leicht rot. Dann nahm ich allen Mut zusammen und drehte mich zu ihm um.

„Ich danke dir.“

Er sah mich an. Und dann war es wieder da. Dieses seltsame Gefühl wenn ich ihm in die Augen sah. Es war wie verhext. Immer wenn sich unsere Blicke berührten, konnten wir sie einfach nicht mehr trennen.

Er schluckte und ein leicht gestammeltes: „Keine Ursache.“ , kam aus seiner Kehle. Es war ein so süßer Anblick das ich lächeln musste. Zu meiner Überraschung erwiderte er mein Lächeln. Das war meine Chance! Langsam beugte ich mich weiter zu ihm vor.

„Touko?“

Wir schreckten auf und sahen verlegen weg. Tanja suchte am Strand nach mir und entdeckte mich auch gleich darauf.

Völlig außer Atem kam sie zu mir.

„Mensch Touko ich hab dich gesucht. Du kannst doch in deinem Zustand noch nicht das Bett verlassen. Wo wir dich doch gerade wieder hinkommen haben.“

Sie nahm meine Hand.

„Ich bin zwar kein Arzt, aber so viel Ahnung hab ich doch!“

Lukas seufzte neben mir und ich hatte schwören können zwischen den Bäumen was Schnauben gehört zu haben.

Tanja zog an meine Hand. Ich wollte ihr folgen, aber meine Seite schmerzte wieder, ich war wahrscheinlich zu schnell aufgestanden gewesen.

„Oh mist.“ Tanja hatte es bemerkt und es blutete auch wieder.

„Darf ich mal Ladies.“ Julio kam hinter Tanja hervor und hob mich hoch.

„Ich hab das schon mal geflickt und ich schaff das auch noch mal.“ Er sah zu N herüber. Dieser hatte nur die Arme verschränkt und sah weg.

Ich sah Julio fragend an. „Was wird das?“ Flüsterte ich ihm leise zu.

Er zwinkerte nur. Tanja kam wieder zu sich.

„Oh hallo, wir kennen uns noch nicht oder?...“ Dann sah sie ihn genauer an. „Ähm... ist das zufällig mein Bademantel?“

„Äh... nun ja..“ Julio sah mich an und dann wider rüber zu N. Zu meinen Missgunsten schien er einen Einfall zu haben.

„Ja sicher. Nachdem Touko meine Sache verschlampt hat, musste ich nehmen was ich kriegen konnte.“

„WAS?“ Mein Gesicht wurde rot.

„Lass mich runter. Lass mich sofort runter dann zahl ich dir das Heim!“

„Keine Angst meine Liebe, ich bringe dich sicher zu Bett und verarztet werde ich euch auch.“ Er wackelte mit den Augenbrauen und brachte mich dann zurück zum Haus. Tanja stand noch etwas verdutzt am Strand und Ns Gesichtsausdruck war auch nicht schlecht.

„Was soll das werden?“ Fragte ich als wir außer Hörweite der Anderen waren.

„Vertrau mir.“

Ich sah noch mal über seine Schulter zu N bevor er mir die Tür vor der Nase zumachte. Allerdings war mir jetzt aufgegangen was er vor hatte.... Und ich fand die Methode alles andere als gut. Er machte es so doch nur noch komplizierter. Ich seufzte und ließ mich zurück aufs Zimmer bringen.